

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

An Elise

Zum Geburtstage am 7. März 1845

- Das war gewiß ein andrer März,
Ein Mond, den Blütenkränz' umhegten,
Als Engel dich, geliebtes Herz,
In deine erste Wiege legten;
5 Das war gewiß ein Tag so frei,
So frisch vom Sonnenstrahl umglommen!
Doch auch im Wintermantel sei
Er, wie der schönste, mir willkommen.
- 10 Mir ward ein schlimmrer Mond zuteil,
Um den kein Vogel je gesungen,
Nur Eiseszapfen blank und steil
Das kalte Diadem geschlungen;
Ach, anders wirken Schnee und Eis,
15 Und anders wohl der Sonnen Güte!
ich steh', ein düstres Tannenreis,
Du eine zarte Veilchenblüte.
- Doch fest zusammen, fest im Raum,
20 Gehalten in des Winters Stürmen,
Du schmücke mich zum Weihnachtsbaum,
Und ich will deine Blüte schirmen;
Dann muß uns, willig oder nicht,
Das Leben reiche Gaben zählen,
25 Und niemals wird das Himmelslicht,
Der Poesie Beleuchtung, fehlen.
(134 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/gaben/chap035.html>